

Diese Beratungen waren sehr interessant. Es kam zu Auseinandersetzungen. Die Genossen haben auch unsere Anleitung kritisiert und gesagt: „Das hättet ihr schon früher machen müssen.“ Ich bin auch der Meinung: Solche Beratungen müssen wir regelmäßig wiederholen und zeigen, wie die Parteigruppe in den Volksvertretungen auf die Genossen Abgeordneten erzieherisch einwirkt und wie wir jetzt die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft in den Mittelpunkt unserer Parteiarbeit stellen. Ich kann sagen, daß in einer Reihe von Volksvertretungen unsere Genossen Abgeordneten die Politik der Partei jetzt besser vertreten. Wir haben auch erreicht, daß die Sekretäre der Kreisleitungen in den MTS-Bereichen mit ihren Instrukteurguppen geholfen haben. Früher haben sie diesen Parteigruppen nicht geholfen, die Arbeit zu verbessern und die sozialistische Umgestaltung in den Mittelpunkt zu stellen. In vielen Gemeinden steht jetzt regelmäßig die Entwicklung der LPG im Dorf auf der Tagesordnung, und zwar vom Standpunkt der allseitigen Unterstützung. Jetzt wird ein Abgeordneter nach dem anderen sich selber die Frage stellen müssen: Unterstützung, aber wie? Die beste Unterstützung ist, wenn ich selber vorangehe und praktisch mithilfe!

Da haben wir das Beispiel in Liepen, einer Gemeinde, die einen guten Plan für die Arbeit der Volksvertretung besitzt, ihn aber noch nicht verwirklicht hat. Es kommt immer wieder vor, daß Pläne gemacht werden, um bei Kontrollen übergeordneter Organe auch einen zu haben, aber es wird nicht auf seiner Grundlage gearbeitet. Das war in diesem Falle genauso. Damit haben sich jetzt die Genossen in der Volksvertretung auseinandergesetzt. Danach traten sieben Bauern, mit dem Parteisekretär an der Spitze, in die LPG ein.

Das ist eine sehr wichtige Frage. In Wittenborn war es genauso. Hier standen die Genossen auf dem Standpunkt, warum sollen wir in der Volksvertretung zur LPG Stellung nehmen? Wir haben ja noch gar keine. Also ist dieses Problem für uns noch undiskutabel. Als wir ihnen klargemacht haben: gerade weil ihr keine habt, steht bei euch die Frage auf der Tagesordnung, kam es zu einer interessanten Auseinandersetzung. Elf Bauern haben sich zu einer LPG zusammengeschlossen, und Vorsitzender ist der Parteisekretär des Dorfes geworden. Bei uns sind auch eine Reihe Gründungskomitees gebildet worden. Jetzt setzt unmittelbar die Aufgabe der örtlichen Organe ein, den werktätigen Bauern zu helfen, daß aus dem Gründungskomitee eine landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft gebildet wird.

Ich sprach schon vom Perspektivplan unseres Bezirks, der uns hohe Produktionsaufgaben stellt. Wir können als Kreisleitung aber nicht in jede Gemeinde gehen und einen Plan ausarbeiten. Dieser Perspektivplan muß die Grundlage für die Arbeit in jeder Gemeinde sein. Auf ihm basieren die Aufgaben aller Volksvertretungen, aller Abgeordneten und insbesondere unserer Genossen Abgeordneten. Wenn wir ständig die Sekretäre der Parteigruppen in den Volksvertretungen zu unseren Beratungen mit den Parteileitungen hinzuziehen und sie über den Erfahrungsaustausch im MTS-Bereich unmittelbar anleiten und unterstützen, dann wird auch hier eine sehr wichtige Kraft wirksam bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft.

Zum Abschluß gestattet mir noch eine Bemerkung. Hier wurde gestern im Referat eine Vielzahl guter Beispiele gebracht, und man kann wirklich für die praktische Arbeit daraus lernen. Bei den guten Ergebnissen taucht die Frage auf: Wie wurde es gemacht? Ich möchte sagen, wenn ich selbst in der Grundorganisation eines Dorfes spreche, fahre ich vorher einmal hinaus, sehe es mir gut an, auch wenn ich es schon kenne, unterhalte mich mit verschiedenen Genossen, auch mit Parteilos, mit einigen Abgeordneten, mit Funktionären des Ortsausschusses der Nationalen Front — je nach der Lage muß man das verschieden machen —, und dann arbeite ich mein Referat aus. Gestern wurde das Beispiel von einem Genossen gebracht, der in vierzehn Tagen in zwölf Grundorganisationen aufgetreten ist. Ich weiß nicht, wie er das macht. Für mich ist er zur Zeit noch ein Wunderknabe, den ich anstaune. Besteht da nicht zumindest die Gefahr, daß der Kreissekretär mit Standardrefera-